

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Der führende Zentrumsratsvorsitzende Gierard wandte sich auf dem Parteitag in Koblenz mit aller Entschiedenheit gegen die von den französischen Sozialisten auf Grund deutscher sozialistischer Erklärungen geforderte Fortdauer der Rheinlandkontrolle nach Aufhebung der Besetzung, und betonte zur Frage des Reichsschuldenproblems, das Zentrum lasse sich von Kommunisten und Sozialisten kein Schuldschuld diktieren und kämpfe gegen den sozialistischen Zukunftsstaat. Diese berufliche Abgabe an die deutsche Sozialdemokratie verdient härteste Beachtung.

In einem Erlass des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt werden die mit dem Wohnungsbaugesetz beauftragten Behörden aufgerufen, einen Wohnwucher tatkräftig entgegenzutreten. Die aus den Mitteln der Allgemeinheit stammenden Hauszinsenerhöhungen dürfen nicht dazu dienen, übermäßige Bauanpreise zu zahlen. Zur Behebung der dringenden Wohnungsnot müßten einer gesunden Bodenpolitik die Wege geebnet werden.

Der preussische Finanzminister hat auf die Klage der Fürsten Albin-Salm, Salm-Dorsmar und des Herzogs von Arenberg gegen den preussischen Staat wegen Aussetzung ihrer Renten mit sofortiger Wirkung die Verfügungsgehörungen gesperrt, die an die betreffenden Gläubiger seit 1923 gesandt worden sind.

Im Elsaß finden täglich weitere Autonomienverhandlungen statt. Selbst die nicht autonomistischen Elsaßfranzosen sind über das französische Vorgehen empört. Die Pariser Kommunisten „Humanität“ schreibt, die Folge der Verfügungen sei, daß man im Elsaß jetzt überhaupt kaum mehr französisch, sondern nur noch deutsch (also deutsch) sprechen höre.

Der Pariser Ministerrat beschloß die Bildung einer Kommission zur Prüfung der Frage der Kriegsausbruchesolumente. — Kommissionen dienen heute oft dazu, heilige Fragen zu begraben. — Die Frage des Termins der französischen Neuwahlen wurde nach nicht endlichen, doch nicht mehr den 22. April und als Entscheidung den 23. April in Auge gefaßt zu haben.

Auf der Durchreise nach Paris haben sich mehrere rumänische Politiker in Genf aufgehalten. Die Reise gilt einer Zusammenkunft mit dem Prinzen Carol und Besprechungen über die Frage seiner Rückkehr nach Rumänien.

Der Papst hat nach altem Brauch den römischen Adel empfangen und ihm seinen Segen erteilt. Die Begrüßungsansprache hieß „Fürst Orsini, der die kirchlich-fürstliche Politik der italienischen Regierung lobte.“

In Athen sind gestern neun kommunistische Abgeordnete, gegen die Haftbefehle erlassen waren, geflüchtet.

Die energische Stabilisierung der italienischen Lira hat in der Türkei Nachwirkung erweckt. Der Abgeordnete von Siwas, Kemal Bey, hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, der sich mit der Stabilisierung der türkischen Lira befaßt. Zur Festigung der Lira auf einem höheren als dem gegenwärtigen Stand werden gesetzliche Beschränkungen der Einfuhr und gewisse Steuerzuschläge vorgeschlagen.

Die Arbeitslosen der estländischen Hauptstadt Reval veranstalteten vor dem Gebäude der Stadterverteilung eine Protestkundgebung, drangen in die Räume ein und erklärten, das Gebäude nicht eher verlassen zu wollen, als bis ihnen Arbeit verschafft würde.

Die amtliche Untersuchung der Mexikodokumente, mit denen die amerikanische „Harpyrie“ in internationaler Weise gegen Mexiko gehandelt hat und in denen u. a. die Besetzung amerikanischer Senatoren durch Mexiko behauptet wird, hat ergeben, daß die Dokumente gefälscht waren. Man hat hier also ein beachtliches Gegenstück zu der Propaganda gegen Deutschland im Weltkrieg.

In Mexiko City wird angekündigt, daß als Erinnerung des kürzlichen Fluges des Obersten Lindbergh der mexikanische Pilot Kapitän Carranza einen Flug von Mexiko nach Washington unternehmen wird. Die Finanzierung wird in Form der Zeichnung von Beiträgen erfolgen. — Wohl oder übel müssen die Mexikaner sich gut stellen mit dem großen „Bruder“ im Norden.

Amerika für Dawesrevision!

Keine Verquickung mit den Kriegsschulden der Alliierten.

Das New Yorker „Journal of Commerce“ meldet aus Washington, das Staatsdepartement werde gegenwärtig einen Plan für eine umfassende Regelung der Reparationsfrage und der interalliierten Schulden vor, der einer Mitte des Jahres einberufenen internationalen Konferenz vorgelegt werden solle.

Dem „Journal of Commerce“ zufolge gehe der Plan auf die Anregung Parker Gilberts bei seinem Besuche in den Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre zurück. Die Hauptpunkte des amerikanischen Vorschlages sind:

1. Festlegung der Endsumme der Reparationen, und zwar in einer erheblich geringeren Höhe, als sie in dem Dampson vorgeschlagenen Annuitäten ausfallen würde.
2. Verbot eines großen Betrages deutscher Dawesobligationen, deren Ertrag unmittelbar Frankreich zugute käme.
3. Annulierung der englischen Ansprüche gegen Deutschland.
4. Ausgabe weiterer deutscher Obligationen an Amerika zur völligen Tilgung der gesamten interalliierten Schulden in Amerika.

Dies würde bedeuten, daß Amerika die interalliierten Schulden so weit herabsetzt, daß sie mit der Schuldlast als tragbar vorgeschlagenen Endsumme übereinstimmen.

Wie die New Yorker „Tribüne“ aus Washington im Zusammenhang mit den Meldungen über eine Initiative des Staatsdepartements in der Reparations- und Kriegsschuldenfrage berichtet, ist man in Kreisen des Senats der Ansicht, daß der Vorschlag auf Beratung und Fundierung der deutschen Reparationsfrage in Verbindung mit der Beilegung der Kriegsschulden der Alliierten bereits vor einiger Zeit von Wendell Barkley, New York, der seinerzeit der wirtschaftliche Berater der amerikanischen Friedenskommission in Paris war, der jetzigen Regierung unterbreitet worden sei. Die Anregung Parker Gilberts auf Festlegung der Gesamtsumme der deutschen Zahlungen stelle den ersten Schritt zur Ausführung dieses Vorschlages dar. Gilberts Vorschlag sei der Ausdruck der Erkenntnis, daß der Zeitpunkt für die Erörterung des Problems nunmehr gekommen sei.

Da Deutschland eine Zahlung von 33 Milliarden Dollar nicht leisten könne, so sollte eine Festlegung auf insgesamt höchstens 14 Milliarden

erfolgen, wozu zunächst etwa 2 bis 4 Milliarden durch 5- oder 6prozentige Bonds zu fundieren seien. Die Vorteile eines solchen Planes lägen auf der Hand, namentlich für Frankreich, dessen Kredit sofort steigen würde.

Parker Gilberts Besprechungen

Nach amerikanischen Blättermeldungen erklärt das Staatsdepartement zu den Nachrichten über die angelegte Einberufung einer internationalen Reparationskonferenz:

„Die amerikanische Regierung erwägt nicht die Einberufung einer internationalen Konferenz jetzt oder zu irgendeiner anderen Zeit, die sich mit der Revision des Dawesplans zu beschäftigen hätte. Es heißt seitens Amerikas auch keine andere Absicht, diese Frage zu erwägen.“

Amerika denke nicht daran, die Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten um den Betrag zu verringern, den Frankreich Deutschland eventuell erlassen würde. Aber auch daran sei nicht zu denken, das das Schulden- und Reparationsproblem in irgendeiner Form verquickt werden könnte. Ebensowenig komme eine Revision der Schulden der Alliierten in Frage.

Schuldschreiber Mellon

erklärte außerdem, daß Parker Gilbert, als er von der Reparationskommission sprach, überhaupt nicht an die interalliierten Schulden gedacht habe. Der Festlegung der deutschen Reparationssumme hätten noch zahlreiche internationale Konferenzen vorzugehen.

Deutschland werde ohne Benennung der Endsumme niemals imstande sein, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Nur Unbesonnenen könnten von Deutschland 33 Milliarden Dollar verlangen, also eine Summe, die fast zweimal so hoch sei wie die gesamte fundierte Schuld Amerikas. Der Dampson in seiner jetzigen Form sei auch von seinen Schöpfern nur als temporäres Hilfsmittel gedacht gewesen.

Von Seiten des Schachamies und des Staatsdepartements wurde erklärt, daß Amerika unter Umständen an nichtamtlichen Reparationsbesprechungen teilnehmen könnte. Beteiligt könnte jedoch Verhandlungen Parker Gilbert für Amerika beizutreten.

Um Deutschland und Amerika zu trennen!

Verzichte italienische Deutung des französischen Friedenspaktvorschlages.

Die offizielle römische „Tribüne“ schreibt in einem Leitartikel zu dem Friedenspaktvorschlages Standes an Amerika:

„Die Verhandlungen sind ein französischer Versuch, sich anbelehendes engeres Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu erzielen.“

„Unbereits beabsichtigt Amerika, durch diese Verhandlungen England in eine isolierte Stellung hineinzumaneuvrieren, falls es sich nicht zum Abschluß eines ähnlichen Vertrages bereitfinde.“

Den Vereinigten Staaten wird weiter die Absicht unterstellt, den Völkerbund auszuhalten und Washington zum Mittelpunkt der Weltpolitik zu machen. Der Falschismus läge es vor, sein Augenmerk auf die Fortschritte der Zivilisierten und das allgemeine Weltfriedensziel zu richten. Der Falschismus liege er realpolitisch und zu gleichem, um näher auf berechneten „Seucheleien“ einzugehen.

In der amerikanischen Antwort auf Frankreichs Friedenspaktvorschlages wird vom offiziellen Washingtoner Stelle erklärt, daß man Briand keineswegs zu schneller Stellungnahme dränge. In Paris erwartet man baldige Fortentwicklung der schon gestern nach Amerika abgegangenen französischen Antwort mit den darin gemachten Vorbehalten. In der englischen Presse zeigt man nach außen hin für den Weltfriedenspaktvorschlages stärkstes Interesse, ist aber in Wirklichkeit bemüht, ihn unter Hinweis auf die schon bestehenden Verträge Amerikas mit England, Frankreich und Japan im Sande verlaufen zu lassen und damit zugleich Deutschland aus dem amerikanischen Vorschlag und dem Weltfriedenspakt auszuschalten.

Der argentinische Außenminister in Berlin.

In Berlin traf gestern der argentinische Außenminister Gallardo von Paris kommend ein. Zu seinem Empfang hatten sich die Herren der argentinischen Gesandtschaft und in Vertretung des Reichsaussenministers der Leiter der Südamerikabteilung des Auswärtigen Amtes, Graf Zattenbach, eingefunden.

Am 12 Uhr vormittags hat Dr. Gallardo dem Staatssekretär v. Schubert einen Besuch abgestattet. Daran schloß sich ein Frühstück in der argentinischen Gesandtschaft. Am Nachmittag fand ein Empfang bei der Kaiserlichen Gesandtschaft statt, am Abend ein Dinner der lateinamerikanischen Gesandten in Berlin zu Ehren des Außenministers im Hotel Eplandade. Für heute ist die Festhaltung mehrerer Schulen in Aussicht genommen. Am nächsten Tag findet ein Frühstück beim Reichsminister Dr. Brüning statt. Der Reichspräsident wird Herr Gallardo um 5 Uhr nachmittags einen Tee-Empfang geben. Am Abend wird der Reichsaussenminister Dr. Stresemann in seine Villa am Diner zu Ehren des argentinischen Besuches gehen. Für Sonnabend ist die Beilegung der Siemens-Schuckert-Werte sowie ein Frühstück in der Berliner Handelsmission geplant. Die Abreise Dr. Gallardos erfolgt Sonnabend abend. Das Reich wird ihm wiederum einen Salomonen bis zur Grenze zur Verfügung stellen.

Am Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers „Serra Grande“ ist Mittwoch die zweite Reisegesellschaft argentinischer Intellektueller zu einer Rundreise durch Deutschland von Buenos Aires abgefahren. Besonders sollen die Niederlagen und wissenschaftlichen Einrichtungen besucht werden. Die Organisation des Unternehmens liegt in den Händen der deutsch-argentinischen Kulturvereinigung in Buenos Aires. Das Protektorat hat der argentinische Unterrichtsminister Dr. Saarna übernommen.

England im Jahre 1927

(Von unserem Londoner Vertreter.)

Das Jahr 1927 hat England keine Erschlückerungen gebracht, nur das Vorjahr mit Generalstreik und Bergarbeiterstreik, aber die überflüssige Ruhe war die des Stillstands und Stillstands, vielmehr die Ruhe vor dem Sturm. Es war

ein Jahr der Enttäuschungen.

Die Rastlosindustrie befindet sich nach wie vor in trauriger Lage, in der Eisen- und Stahlindustrie ist nach unumkehrbarer Depression noch keine Besserung in Sicht, die Textilindustrie steuert einer akuten Krise zu, die Landwirtschaft liegt darnieder. Und die Ursache ist überall dieselbe: veraltete Methoden, Eilen vorwärts und kostspieliger Reorganisation, Mangel an Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse einer neuen Wirtschaftsepode und daher Unfähigkeit, dem jetzt Kriegesjahr erheblich geleisteten Wettbewerb auf dem Weltmarkt zu begegnen.

Die Unternehmer sind unter diesen Umständen gezwungen, einen aufreibenden Kampf gegen zwei Fronten zu führen: die ausländische Konkurrenz und den Widerstand der Arbeiterkraft gegen alle Versuche, das Problem der Betriebsrentabilität durch Herabsetzung der Löhne oder Erhöhung der Arbeitszeit oder beides zu lösen.

Wenn s. B. logar ein englisches Dominion, wie in diesen Tagen Südafrika, Kolonien unter Umgehung englischer Werte in Deutschland bestellt und angedehnt im Begriffe steht, einen Eisenantrag für 175 000 Pfund ebenfalls in Deutschland zu vergeben, weil die englischen Angebote 20 bis die Tonne höher liegen als die der „Eisen“, so ist durch diese Tatsache allein die derzeitige Lage der englischen

Maschinen- und der Stahlindustrie

hinreichend beleuchtet. Und wenn die Baumwollspinnereien in Lancashire der von Jahr zu Jahr zunehmenden Konkurrenz der indischen, japanischen und italienischen Spinnereien mit wachsender Hilflosigkeit gegenüberstehen, so ist der Weg zur Geniarung klar gemieden; technische und finanzielle Reorganisation. Statt dessen tritt in den meisten Industrien das Betreiben tagtäglich dem Export durch Verbilligung der Preise auf dem Wege der Lohnverminderung oder der Arbeitszeitverlängerung zu leben. In der Eisen- und Stahlindustrie steigt man mehr zu ersehen, in der Textilindustrie, in der die Löhne bereits das Existenzminimum erreicht haben, zu letzterer Lösung.

Die Kohlenkrise

ist natürlich auch noch nicht geteilt, sondern wirkt sich weiter aus in sinkenden Erzeugnissen und steigender Arbeitslosigkeit in den Kohlenbezirken. Die Landwirtschaft ist leidet an Kapitalmangel und ist in einem Verarmungsprozess begriffen. Die großen Landlords, durch Erbschaftsteuer und Zucht zur Rationalisierung abgedrückt, haben ihr Kapital vielfach aus der Landwirtschaft herausgezogen. An ihre Stelle sind jetzt einige neue Banken getreten, die aber jetzt, da sie schon weitgehend Kapital in der Landwirtschaft investiert haben und keine genügende Sicherheit mehr sehen, mit Krediten zurückhalten. Der einzige, der hier helfen einzugreifen könnte, ist der Staat. Aber der Staat tut nichts. Inzwischen forciert

die dänische Landwirtschaft auf Kosten der englischen,

der sie auf ihrem eigenen Boden erfolgreich Konkurrenz macht.

Die beiden relativ bedeutendsten gesetzgeberischen Regierungsmaßnahmen des Jahres 1927 waren das Gewerkschaftsgesetz und das Pachtungsengesetz, beides kühnliche Versuche, die um den Kern der Dinge herumgehenden. Die Regierung Baldwin hat nicht gehalten, was sie vor den Wahlen versprochen hatte. Das ist im günstigsten Falle aus dem nächsten Wahlen mit klar gebildeter Mehrheit herauszugehen wird, gilt sogar bei der Konjunkturalität für ausgesprochen. Die Liberalen sind überzeugt, daß sie selbst die kommenden Leute sind, während die Labour Party ebenso unerschütterlich an den Ausgang ihres Sternes glaubt und sich u. a. auf die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 1927 beruft. Es ist eine heilige Frage, zumal niemand weiß, was sich bis zum Tage der

Wahlen,

die vielleicht schon im Jahre 1928, spätestens aber im Sommer 1929 stattfinden werden, noch ereignen kann. Vorläufig schieben weder Liberale noch Arbeiterpartei große Eile zu haben, das Erbe der Konservativen anzutreten. Das liegt wohl zum Teil daran, daß die beiden Oppositionsparteien derartig in sich selbst gespalten und mit ihrer internen Reibereien und Eifersüchteleien

beschäftigt sind, daß sie darüber das Gehalt nicht übersteigen und den Nutzen verlieren haben. Lord George hat sich den Herrn eines Teiles seiner Fraktionsgenossen ausgesprochen, weil er sich unerbittlich an seinem Recht festhält, den liberalen Parteiführer persönlich zu verurteilen. Was die Labour Party anbetrifft, so übermächtig auch hier der eine Führer argwöhnisch den anderen. MacDonald ist jetzt seiner schweren Erkrankung im Sommer nicht mehr der starke Mann der Partei, der er war, aber die Partei hat für Donaldson keinen Ersatz. Im Betrage können allerdings Snowden, Marton, Sanderson, Glanes und Thomas. Keinen von den fünf kann man sich als großzügigen Parteiführer und möglichen künftigen Premierminister vorstellen.

Die englische Außenpolitik

Das vergangene Jahres braudt hier nur kurz geteilt zu werden, da sie sich in Genf als in London auswirkte und auf dem Kontinent hintereinander erörtert wurde. Auf der Bodenbesitz sind die öffentlichen Bemühungen nicht gleichmäßig glücklichen Bemühungen Chamberlains um die Sache des Friedens und die Durchführung der Welterneuerung, auf der Sollette der Bruch mit Russland und das Scheitern der Genfer Demokratie-Marktförderung. Der Abbruch der Beziehungen zu Russland war ein Fehler, der schwer zu begeben als wiederzukommen war. Immerhin kann die englische Regierung hier trotz des umal in Vancapire empfindlich gefühlten Rückschlages auf den englischen Außenposten eine gewisse tüchtige Referat zur Schau tragen. Schwermüdigkeit ist die ebenfalls gut gemeinte, aber unglücklich ausgefallene Umwandlungspolitik, mit der die englische Delegation in Genf den Zerwürfniß der Flottenabstimmungsförderung herbeiführte. Das Ergebnis sieht schlecht falltunteren Haltung war

Die Verflechtung des englisch-amerikanischen Gegenstandes.

Der englische Rüdischer, als der Erste Vord der Admiralität, Bridgeman, seinen Fehler einbild, und das pensionierte neue amerikanische Marineprogramm als Stimulus auf die englische Wollung, der von Amerika geforderten Ausbeutung der Washingtoner Seeschiffahrt 5:5:2 auf andere Schiffskategorien.

Die Wirkung dieser amerikanischen Kampfgemeinschaft wird auch nicht abgemindert durch die neuerdings zwischen Amerika und Frankreich (Amerikanen und möglicherweise auf England, Deutschland und andere Staaten auszuübenden Verhandlungen über den Abschluß von Schiedsgerichts- und Kriegsschlichtungsverträgen. Man gibt sich in London keinen Illusionen über den Wert solcher Verträge hin, die kaum je sehr verhandelt und mit Ausnahmefällen" belastet sind, um im Genfische eine praktische Garantie zu bieten. Da ist doch die Abstraktion der bessere und sichere Weg, und diesen Weg wieder hat Bridgeman in Genf mit seinen Forderungen vorläufig verperst.

Aus dem Gelegenen ergibt sich, daß das Jahr 1927 für England mit einer Passivbilanz abschließt.

Nieder mit dem deutschen Export!

Englische Schritte gegen die südafrikanische Lokomotivbestellung in Deutschland.

Nach London wird gemeldet: Nach Besprechungen mit den Vertretern der führenden britischen Lokomotivfabrikanten über die jüngste Bestellung von Lokomotiven für Lokomotiven an deutsche Firmen durch die südafrikanische Regierung, sichert heute eine Verabredung der britischen Reichsregierungsautoritäten angelegerten Körperlichkeiten in Südafrika

Der Spiegel der Diana.

Erdbeben in Rom und am Nemisee.

Was unierem römischen Vertreter. Von unierem römischen Vertreter. Als Rom geboren wurde, zeigte sein vierhundertjähriger Zeitalter noch seine Künste und durfte ab und zu die Wiege stützen, ja, die ersten römischen Priester traten mit einem gewaltigen Feuerstein in die Erde, jetzt aber kommen die Fremden und betrogen die ausgepöbelten vier Mäuler — zwei mit Erde, zwei mit Wasser — durch das Monoch. Die Fremdenführer stellen sich hin und sagen: Das ist das Albanergebirge, ein isoliert aus der römischen Steppe aufsteigendes Ringgebirge, bis zu 966 Meter hoch, dessen vier Krater Sie hier nur Augen haben. Und mit einer wegwerfenden Handbewegung: Erfolchen!

So steht es in ihrer amtlichen Anweisung. Die Zeit, so werden nun vielleicht geistliche Historiker einwerfen, hat ihnen ja auch Recht gegeben, seit zwei Jahrhunderten ist kein Ausbruch mehr zu verzeichnen, und die beiden Kraterbeben, der Albanos- und Nemisee, sind immer ruhig gewesen. Im Früher kann man sogar folgendes lesen: „Aus seltenen Fällen ein Windstoß die Wasserfläche des Nemisee, die einem klaren Spiegel gleicht und daher schon im Altertum Spiegel der Diana hieß.“

Wie es gung, wie ich auch nicht, jedenfalls hat an Weinbergen der verstopfte Feuerstein, der Laubengrün mit dem Beinen gestampelt und dabei den Spiegel zerstört.

Da haben wir nun die Befestigung. Ich bin hingefahren und habe sie mit angesehen.

Das unartige Stämpeln spielte man, wie Sie gelesen haben, bis Rom. Ich lag, quatschernd, über den zeitungslosen Tag, auf der Dito-

ein Telegramm zu senden und sie auf die ersten Folgen aufmerksam zu machen, die die Besorgung dieser Politik für südafrikanische Waren auf dem britischen Markt haben würde.

Die Konfuzius in Indien.

Die englische Regierung hat ihren Jahresbericht über die Lage in Indien fertiggestellt. Er enthält die energische Fortsetzung, die sich in diesen Kaufleuten sich des Handels mit Indien mehr annehmen, damit dieser nicht in die Hände der Ausländer fallen würde. Der Bericht weist ferner darauf hin, daß sich die Ausländer den Geschäftsleben in Indien besser anpassen verstanden.

Diese energischen Aufrufe gegen den deutschen Export haben für uns einen sehr ersten Hintergrund: das Ausführen des deutschen Exports und den Ausbau der zum Schutz unserer Liebeshandels notwendigen deutschen Kriegsschiffe) waren der Hauptgrund zu Englands Kriegserklärung von 1914. Gelingt es uns wirklich, unsere Ausfuhr jetzt wieder soweit auszubauen, wie es zur Zahlung von Reparationen nötig ist, so droht uns von England gleiche Gewissensbisse, ja sie droht angeht die heutigen weit schwierigeren Wirtschaftslage Englands noch viel mehr als früher. Wie aber wollen wir, entworfen wie wir sind, dann den deutschen Liebeshandel vor England schützen, den man jetzt auf Kosten unserer weitaus größten Inlandsindustrie, der deutschen Landwirtschaft, mit allen Mitteln, einschließlich der Liebesbildung mit Auslandsbeziehungen, wieder auszubauen sucht?

Flugzeuge statt Auslandskreuzer.

Wie England Indien in Schach halten will.

Nach London wird gemeldet: Die britischen Flugzeugflotten in Indien werden im Laufe des nächsten Jahres auf Grund eines Beschlusses der indischen Regierung um zwei weitere verstärkt werden. Es werden eine bereits im Laufe dieses Jahres in Indien einströmen wird. Zurzeit befinden sich dort sechs britische Flugzeugflotten. Die Verteilung des britischen Kriegsschiffes in Indien am Ausgang des roten Meeres, der jetzt direkt dem Kriegsministerium unterstellt ist, wird in Zukunft in erster Linie durch Flugzeuge gesichert werden.

Es bereitet sich hier stillschweigend eine der bemerkenswertesten kriegstechnischen Revolutionen vor. Die Rolle, die den Auslandskreuzern während der letzten Jahrzehnte zuzuf, wird jetzt allmählich von den Flugzeugen übernommen.

Diese Veränderung ist für England unangenehm und bedeutsamer, als sie ihnen die Möglichkeit eröffnet, daß ihrer zahllosen Stützpunkte in der ganzen Welt und dort des erheblichen Vermögens der Flotte der Flotte, die die Aufgabe der Flottenunterstützung mit Amerika zu sichern und zu erhalten.

Bauernunruhen in Rußland.

Aus Moskau wird gemeldet, daß im Gouvernement Nowosibirsk im Zusammenhang mit den bevorstehenden Neuwahlen in den Dorfwahlkreisen Unruhen stattgefunden haben. So haben Großbauern des Dorfes Noworostowo den Hof eines Parteimitgliedes und das Gebäude des Bezirksvolkswirtschafts in Brand gesetzt. Der Täter wurde verhaftet. Bei den Großbauern herrscht erregte Stimmung. Einige der Bauern haben ihre Familien aus Noworostowo entfernt, um sie vor Repressalien seitens der Kommunisten zu schützen. Im

man, in der Rechten einen Münzberger Lehntagen, im linken Arm meinen Göt, in der Mitte eine solide Feilgarze, der zufriedenste Feuerstein, den man sich denken kann. Auf einmal, es war vier Uhr zehn, wie ich als ordentliches Journalist schon im Hochgewittern der feinsten, funkelten, Fez und Beschlägen durcheinander, die Zimmerwände schlotterten, und drinnen gab es ein großes Gefasel. Terremoto! Terremoto! (Erdbeben, Erdbeben!)

Terremoto, so heißt der Stämpeln von Nemi. Dort war das Epizentrum des Erdbebens. Der Himmel hat die Zinnen vom Schloß gemorren, dem uralten Schloß von Orini, hat den Göttertempel angerepelt, ein paar Häuser zu Schutt zertrümmert, allen andern mitleidens ein Loch in den Bauch gerammt, eine Erdlawine in den See hinabfallen lassen.

In Escheren ging der „Spiegel der Diana“. Der Wasserpiegel, so erzählen die Fischer, wurde plötzlich von einer unsichtbaren, furchtbaren Gewalt bebaut, ein niegehörtes Rollen kam aus der Tiefe heraus — hohe Wellen rollten unsere Boote ans Land, das Wasser war mit wild.

Dabei lag der Nemisee fast zweiwundert Jahren tatsächlich in wässriger Ruhe. Dort auf dem Luft — felsen, auf dem jetzt lotrecht das altertümliche Götterbild aufsteigt, dort stand das Heiligtum der Diana, umgürtet von dem namengebenden Hain, dem Nemus Dianae, in dem der römische Hof freilich lieber anderen Göttern huldigte.

Die rauschenden Felle, die wilden Orgeln lag dieser Liebeszirkus — den zweiwundert Meter hohen, fast senkrechte, natürliche Mauern umschloß —, als sei die vulkanische Welt nicht erschaffen, nur verdrängt gewesen in die luftverfüllten Rindern eines Epöde, die in der blutigen Sinnlichkeit keine Untugend, sondern ein Geschenk der Götter sah, das zu verbergen oder gar zu verleugnen niemand Betanigung hätte. Calligula

Dorf Nowobimobunt desselben Bezirks wurde das Haus des örtlichen „Dorfkorrespondenten“ in Brand gesetzt, der regelmäßig Berichte an die Zeitung der Gouvernementsstadt einbande. Eine Untersuchung gegen die Täter ist eingeleitet.

Kampf gegen die Opposition in der Ukraine.

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Präsidium des Zentralkomitees der Kommunistenpartei in der Ukraine dieser Tage 57 Parteimitglieder, die der Trozkijopposition angehören und während des letzten Parteikonferenzen illegale Veranlassungen abgeben und Auftrufe verbreitet hatten, aus der Partei ausgeschlossen habe. Die Oppositionellen entzifferten besonders rege Tätigkeit im Gebiet von Kiew, wo sie unter den Großbauern und ukrainischen Separatisten Anhänger warben. Wegen jenes der Ausschließen soll ein besonderes Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Kein Geld für Sozialversicherung in Rußland.

Der „Bormärts“ meldet: Die Sozialversicherung in Sowjetrußland leidet schon seit langer Zeit an einem großen Geldmangel. Immer wieder meldet die Sowjetpresse, daß die Auszahlung von Renten nicht rechtzeitig erfolgen kann, weil die Kassen nicht über ausreichende Mittel verfügen. Im „Trud“ (28. Dezember 1927, Nr. 295) wird zu diesem Thema folgendes berichtet:

„Die Gouvernementsstellen von Mladin machen eine große finanzielle Krise durch. Es ist kein Geld zur Auszahlung von Renten vorhanden. Die Auszahlung von Pensionen und Beihilfen wird monatlang verzögert. Viele Berühmte geraten auf diese Weise in eine außerordentliche Notlage. Die finanzielle Krise ist dadurch hervorgerufen, daß die Versicherungsgesellschaften und die Behörden ihre Sozialversicherungsbeiträge sehr nachlässig entrichten. Am 1. November betrug die Versicherungsbeträge der Versicherungsgesellschaft 870 000 Rubel, gegenwärtig hat sie bereits eine Million erreicht. Eine Reihe von Behörden zahlte 3 bis 4 Monate keinen Kopfen an Versicherungsbeiträge.“

Der „Bormärts“ fügt hinzu: Ideale, wirtschaftlich vorbildliche Zustände! Schade nur, daß die „Auslandsbelegierten“ nicht Gelegenheit haben, einmal mit den hungernden Rentnern ohne Rente zu sprechen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Sowjetrußland betrug nach einer Statistik des Moskauer Arbeitskommissariats im letzten Monat 960 000. Da die Zahl der Arbeitslosen zu gut 85 Prozent aus Bauern und nur aus einigen weniger Millionen Arbeitern besteht, ist die Arbeitslosigkeit prozentual ganz außerordentlich hoch.

Italien fordert das Wilsanebiet und weitere Sicherheiten vor Polen.

Die „Stettin“, das Organ Bolshewaks, schreibt zu den bevorstehenden italo-polnischen Verhandlungen: Vor allen Dingen sollen die Bedingungen, daß durch Polen der Sulmatier-Vertrag wieder hergestellt werde, d. h. Wilna muß an Italien zurückgegeben werden. Polen muß außerdem für allen Schaden, den Italien durch die Abspaltung des Wilsanebietes erleidet, einen Betrag von 25 Prozent an Italien zahlen. Der Täter wurde verhaftet. Bei den Großbauern herrscht erregte Stimmung. Einige der Bauern haben ihre Familien aus Noworostowo entfernt, um sie vor Repressalien seitens der Kommunisten zu schützen. Im

und Tiberius, der tolle Wüstling wie der treffliche Regent, banten hier ihre Brunststiffe, schwimmende Luftschiffe von beispiellosem Luxus, überfüllt mit erhabenen Kunstwerken, treibende Gärten der Barchanten, schwabende Throne der Unerbittlichen, flühende Terrassen wandernder Apollitonen...

So ruhig war der See, daß niemals der Wein im Becher lag bewegte.

Wie eines Tages die Orgelnschiffe untergingen, man wußte nicht, wie.

Immer wieder verlorste man im Laufe der Jahrhunderte, sie zu sehen, immer vergeblich. Nur Vergeblich, freilich Meistertente schon in einem Balkenlopf, in einem Rentierwagen, kamen ans Licht. Jetzt aber hat sich Mussolini ans Werk gemacht. Schon sind die Vermessungen im Gange, der See soll geleitet, das Wasser in den benachbarten Albanosee geleitet werden, bis die Schiffe aus Troden zu liegen kommen. Der einzige Liebeszirkus wird zu einem natürlichen Theater werden, in dem die Zuschauer die allmähliche Vergung der Schiffe verfolgen können.

Man weiß ja haargenau, wo und wie sie liegen, das die Schiffe gehen, das andere fünfzehn Meter tief, am Seeberg gleich beim Fischerens. Bei schönem Wetter kann man vom Ufer aus einen Blick hinunterwerfen, wie in das versteinerte Ainea hinein.

Wie aber, wenn das Seebeben zum zweiten Weihnachtsfesttag —! Der Gewanke quillt die Leute von Nemi, und nicht nur sie. Der Grund kann aufgewühlt, durchschüttelt und durchtrübelt worden sein, mehr als das Städtchen. Das Grab, das die Schiffe schon zur Hälfte umschließt, das Sontagrab kann sich tollens geschlossen haben. Müht du, schlafte Diana? Wir wissen, daß du zu strafen verurteilt. Aber uns die Schiffe weggenommen, nur wegen eines zerbrochenen Seiles, das wäre zu hart. Sei lieb, schöne Diana! G. H. A. B. E. S. I. A.

von der Demarkationslinie wie auch aus dem Gebiet von Wilna zurückzieht. — Bei solchen Forderungen Litauens, so berechtigt sie sein können, wird es schwerlich zu einer Einigung kommen.

Polen verbietet die Minderheitszeitung „Natio“.

Aus Warschau wird gemeldet: Die am 2. Jan. erschienene Nummer 11 und 12 der vierzehntägigen Minderheitszeitung „Natio“, ist unmittelbar vor ihrer Erscheinung nach bereits fertig gestellte Nummer 13 durch den Auftrag der Regierungskommission zum Verbot von 2000 N. 13 von G. L. A. N. 13 verboten worden. Die Nummer enthält einen Artikel des Führers der jüdischen Minderheiten Grünbaum, den die Polen vor Wodan fügen missbilligt hatten, über die Lage in Polen nach Auflösung der Parliamente ferner einen Artikel des Ukrainers Redron über den Wählrecht der nichtpolnischen Nationalitäten, in dem nachgewiesen wird, daß die Verteilung der politischen Wahlkreise zum Schaden der nichtpolnischen Nationalitäten vorgenommen wurde, sowie ferner einen Aufsatz über die politische Presse. Das Verbot ist der zweite Fall dieser Art. Die Zeitung wird durch einen anderen Namen ersetzt, daß es fraglich ist, ob sie weiter erscheinen wird, und das ist offenbar der Zweck man will die Minderheiten in Polen allen feindlich eingetragenen Minderheitskreisen zum Trotz mundet machen.

„Ein nationaler Skandal.“ Verkauf der Phöbus-Film A.-G. an Amerika?

Vor einiger Zeit waren von der linken heftige Angriffe gegen den Reichswehrminister gerichtet worden, daß er aus einem Schreiben des Marineministers v. Saldern, der dem Reichswehrminister A. G. mehrere Millionen zugewandt habe. Die Ergebnisse der daraufhin erfolgten amtlichen Untersuchung sind bisher nicht veröffentlicht worden. Unter der Überschrift: „Ein nationaler Skandal“ schreibt jetzt der Berliner Volkszeitung:

„Es sich das Reichswehrministerium feinstetig entließ, die Phöbus-Film-A.G. mit einem Kredit zu unterstützen, war bei allen Beteiligten Stellen der Bewand maßgebend, den Theaterdirektor dieser Firma in Berlin und im Reich nicht der tapferkühnen amerikanischen Filmindustrie auszuliefern. Anspannen hat sich die Lage der Phöbus-Film-A.G. so verschärft, daß eine Liquidation des Unternehmens unausweichlich ist. Das Aktienkapital der Firma ist zum großen Teil verloren, so daß als Hypothek nur der Theaterpark zu betrachten ist.“

Von einigen Beauftragten des Reichswehrministeriums wird im Augenblick ein Answeg versucht, der nicht im mindesten dabei auf die nationale Seite des Minderheitskreises Rücksicht nimmt. Der Verkauf der Phöbus-Film-A.G. soll an eine Mittelperson fallen, die die Interessen einer der größten amerikanischen Filmgruppen vertritt.“

Hierzu ist zu bemerken, daß eine Berliner Einschaltung des Vertriebes der amerikanischen Filmindustrie bereits genannt hat; es handelt sich um einen Herrn v. Lustig, der als Vermittler der „Natio“ gelten soll und zu 50 Prozent an der deutsch-amerikanischen Filmgesellschaft „Deva“ beteiligt ist.

Frankische Propaganda in Newyork.

In Newyork ist der französische Bankier Malotchi eingetroffen, um den sogenannten „Pact of Non-Intervention“ abzuhaken. Das Gebot die Vertauschungsgeschäfte, Ankunftsleistungen, ein Hotel und ein Theater umfassen. Die Herstellungskosten werden auf 20 Millionen Dollar geschätzt. Man hofft, daß sich ein französischer Deputierter zu den Einwohnungsstellen im Laufe des Jahres 1929 nach Newyork begeben wird.

Die Hindus als Seefahrer.

Daß die uns nur als friedliche Ackerbauer bekannten Bewohner Indiens, die Hindus, selber in ständige und unermüdete Seefahrer einen Ruf hatten, wird uns heute kaum gleichfalls erschein. Im alten Indien fand die Seefahrt jedoch in hoher Blüte. Der Kaiser Akota sandte im dritten Jahrhundert vor Christus mehrmals Expeditionen aus, die bis nach Ägypten und Mazedonien, Sorien und Afrika vordrangen. Daß der Handel der alten Griechen mit Indien verhältnismäßig bedeutend war, geht aus dem Wert des griechischen Geographen Ptolemaios (150 v. Chr.) hervor, der griechische Kolonien in Indien wie Gampa u. a. erwähnt. Er gibt die feineren Schiffsarten fast ohne Fehler wieder.

Die überseeischen Verbindungen Indiens bestanden fast ein Jahrtausend; eine besonders große Rolle spielte dabei Süd-Indien. Von der schon erwähnten Stadt Gampa aus wurden fremde Gebiete besetzt, so ein Uman genanntes Gebiet im heutigen Indochina. Die Verkehrsprache war Sanskrit. In der Zeit hörte die Verbindung mit Europa vollkommen auf. Als die Europäer auf dem Umwege über Afrika wieder mit Indien in Verbindung traten, hatten sie nur noch mit dem indischen Meer zu treiben: Welle zu tun, wie wir es heute kennen. Selbst die Küstenfahrt war in Ermangelung einer stark geliebten Küste kaum entwickelt.

Communalpolitik.

„In diesem Sinne ist also der berühmte Dichter geboren worden. Na, hören Sie, Herr Bürgermeister: warum kann kein Fürst Städtchen doch stets sein, — und dabei ist nicht mal ein Tafel an dem Baum?“

„Ne, das hat die Gemeindevorstellung nicht bewilligt. Das Wort gehört jetzt nämlich dem Stadtrat. Und der können sie alle nicht leiden.“ (Wegendorfer Blätter.)

Aus der Stadt Halle

Der Mann mit den Radis.

Eigentlich gehört er garnicht nach Halle, sondern nach München. Aber er muß sich hierher verirrt haben. So wie er dort durch die Gegend zog, im oberbayerischen Hügel- und Wiesengebiet und blauen Änten. — Auch nein, wo es doch erst jetzt so kalt war — ist er nach Halle verdriftet worden. Mit einem großen Tablett und einem weißen Tuch drüber, zieht er durch die Straßen wenn es Abend ist.

Er geht nicht dahin, wo die Jazzband spielt, sondern in die Bierkneipen, an die Stammtische: er heißt das „Möbiöse“.

Er schläft nicht, er schlurft. Auf seinen randgenagelten Eckschuhern. Dann hebt er sein Tuch hoch und zeigt seinen in Scheiben geschnittenen Radis. Stadt — mit bawarischem Kehlopf-Gurgellaut — „Fällig?“

Und Wini, die mit Hänschen die erste Monatsdelade kauft, das Gehalt in hübschen Schweinefleisch und Kunstfleisch anzuzeigen, fährt auf die weißen Scheiben, läßt sich mit einem Hüßchen davon gehen — und weiß nichts damit anzufangen. „Der Suppi“ oder Kavort oder wie er sonst heißen mag — fährt das Mädchen an, denkt: „Komische Leute! Wissen mit mei' Radis nig anzufangen“ und schlurft wieder hinaus.

In das Lampenlicht der abendlichen Straßen, bedächtig, daß keiner an sein Tablett sieht, etwas verärgert, weil man in Halle nichts vom bawarischen Veleant versteht.

Neue Verhärtung der Teuerung.

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Anzeiger hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 4. Januar auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einfl. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben) 1,47 (Veränderung gegenüber der Vormode + 0,7 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,44 (+ 0,7 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) 1,40 (+ 0,7 Proz.); 4. Ernährung 1,42 (+ 0,7 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung 1,82; 6. Wohnung 1,25; 7. Bekleidung 1,77; 8. sonstiger Bedarf 1,77 (+ 1,7 Proz.).

Keine vorbildliche Hauswirtin.

Mietwucher. — Schreyung bei der Stromberechnung. — Auch den Ofen will Frau Olga behalten.

Der Eisenbahnpenlonat B. und seine Frau Olga B. haben in der Breitenstraße ein Haus und außerdem in Dölau ein Landhaus. Der Mann weiß meistens in Dölau zur Stärkung seiner Gesundheit. Da war alles in dem kleinen Häuschen in der Breitenstraße Platz und Frau B. suchte die Räume möglichst gut zu vermieten. Sie inserierte: „Drei Räume gegen Mietvorschuß zu vermieten.“ Natürlich kamen Reflektanten, u. a. der Kaufmann W. der mietete die Wohnung für 500 RM. Jahresmiete, die gleich sofort erlegt werden mußte Frau B. hatte zunächst 1000 RM. im voraus verlangt.

Durch das gute Geschäft kam die wackere Frau, wie man so sagt, in den Geschmack. Sie machte im Dachgeschoss noch „ein Zimmer und Kabinett“ frei. Ein Schlosser mit vier Kindern mietete die beiden Räume, und zwar für monatlich 40 RM. Auch er mußte auf fünf Monate die Miete im voraus zahlen. Noch nichts, beim Einzug um 12.30 Uhr, hatte Frau B. darauf bestanden, daß er zahle.

Zuerst war Friede, aber den Mietern kam es bald vor, als ob sie bei der Berechnung des Stromverbrauches arg über den Köpfel dorbärtet wären.

Zuletzt verlangte Frau B. von ihnen für Strom den dreifachen, ja den achtfachen Betrag von dem, was die Mieter in Wirklichkeit verbrauchten.

Kaufmann W. ließ sich einen Zwischenzähler setzen, und da stellte sich das heraus. Die Schlosserfamilie meinte sich, die hohe Summe für Strom zu bezahlen. Natürlich, daß nach die Zeitung geschritten und die Treppenbeleuchtung wurde ebenfalls außer Betrieb gesetzt. Nun konnten sich die Familienmitglieder beim Aufstieg in ihr Dachbodengemach auf der trocknen Treppe die Schiene gerahmten. Abends sah die Familie im Schein der Petroleumlampe.

Beim Mieten der Räume hatte Frau B. wohl Meter, das sind seit gestern 18 Zentimeter Anstieg.

Die Saale fest.

Durch die Schneeschmelze ist der Saale und ihren Nebenflüssen viel Wasser zugeflossen. Heute früh zeigte der Wasserpegel an der Schleufe Trotha einen Wasserstand von 2,14

weilich „möblierte Wohnung“ geschrieben. Sie bebauete ihren Mietern, das mühte so sein; sie würden sich nur als möblierte Mieter ausgeben, weil sie als Wirtin sonst Strafe bekäme. Um das Wort „möbliert“ zu rechtfertigen, stellte sie ein paar alte unbrauchbare Möbelstücke in die Räume, die die Mieter natürlich sofort wieder entfernten.

Die Dachstube hatte übrigens keinen Ofen. Die Wirtin mußte aber versprochen genag, in den Mietsontrakt die Klausel zu schreiben: „Beim Räumen der Wohnung geht der Ofen in das Eigentum des Hauswirts über.“ Auf diese starke Zumutung ging der Mann aber nicht ein, sondern stich kalten Herzens die Klausel. Das trug ihm allerdings den Jörn der Wirtin ein, die ihm erklärte: „Nach Ablauf der bezahlten fünf Monate müssen Sie raus!“

Gestern haben Frau B. und ihr Ehemann vor Gericht wegen Mietwuchers. Der Ehemann hatte zwar mit der ganzen Sache nichts zu tun gehabt, aber immerhin waren die Beträge von ihm unterzuzahlen.

Das Wohnungsamt hatte den Mietwert der Wohnungen auf 10 Mark monatlich befristet. Der Sachverständige Regierungsbaumeister a. D. Kallmeier berechnete für die Räume des Kaufmanns eine Höchstmiete von 408 Mark, für die Wohnung des Schlossers eine solche von 216 Mark.

Frau B. erklärte sich unschuldig. Das sei kein Mietwucher. Der Schlosser habe doch vier oder fünf Jahre in dem Hause gewohnt.

Das Gericht folgte nicht diesen Darlegungen, sondern erklärte Mietwucher für erwiesen. Frau B. erhielt 125 Mark Geldstrafe ihr Ehemann 50 Mark.

„Lebe wohl, meine Minna!“

Kürzlich fand ein Spaziergänger an der Saale in der Nähe der Weinspitze am Ufer einen braunen Hut, in dessen Band ein Zettel steckte, auf dem zu lesen war: „Lebet wohl, meine lieben Eltern, lebe wohl, meine Minna! Ich bin ins Wasser gegangen. Habe das Leben satt!“ Da auch die Adresse der Leute, an die die traurigen Zeilen gerichtet waren, auf dem Zettel ersichtlich war, brachte ihn der Finder den Hut den Hinterbliebenen.

Und man trauerte um den netten, jungen Menschen, der da aus völlig unbekanntem Grund den Selbstmord begangen hat. Und noch dazu im Winter, wo das Wasser so kalt ist.

Der junge Mann hatte eine Portofolle verewaltet; sie zeigte, als man sie nach seinem Tode prüfte, 150 Mark Deftitz. Der Chef erbatte diese Anzeige, der Vater ersetzte den Betrag Friedrich war tot, hatte sein Vergehen gebüht und man mußte sich mit der Lausache, so traurig sie war, abfinden.

Gestern aber, mit der ersten Post, brachte der Briefträger einen Brief ins Haus der Familie Es kamme von — dem Leuten. Er ist in München und bittet, ihm das Reisegeld nach Halle zu schicken. Er habe schon drei Tage in Äpfeln und Birgerben genächtigt. Das Leben gefalle ihm nicht. Er wolle wieder nach Halle und Ruhe tun. Der Herr Vater fährt heute früh nach München, um seinen Sprößling abzuholen.

Hühnerdiebstahl.

In Sennewitz hatte sich ein Einwohner einen teuren Stamm Orpingtonhühner zugelegt einen Hahn und zwei Hennen. In der vergangenen Nacht wurden sie ihm alle drei gestohlen. Es handelt sich um gelbgefärbte Tiere die Fußringe mit der Bezeichnung 27 AP. tragen

In der Wegscheiderstraße wurden aus einem Stalle drei schwarzweiß gezeichnete Kanarienvogel, ein Erwaschjenes und zwei Junge, gestohlen

Ein Kaufmannslehrling eines hiesigen Geschäftes wurde flüchtig. Er nahm auf seinem Reize in die Welt eine alte Schreibmaschine mit

Advertisement for 'Alex MICHEL' featuring a woman in a dress, a list of clothing items with prices, and the slogan 'bring Preise, die wir Ihnen so bald nicht wiederbieten können.' The list includes items like Gerstenkorn-Handtücher, Jumper-Unterzie, Damen-Unterzie, Herren-Futterhose, etc.

Aus der Heimat

Dom Flugplatz.

Meesburg. In der Monatsversammlung des hiesigen Luftfahrvereins entstand in der Frage des Meesburger Flugplatzes eine lebhafte Debatte. Der Plan ist durch die ablehnende Haltung des Provinzialausschusses nicht vorwärtsgelommen. Deshalb wurde auf der Versammlung der Beschluß gemacht, das in Frage kommende Gelände am Postweg schon jetzt in Pacht zu nehmen und als Notlandeplatz auszubauen.

Ferne Mutter.

Lergau. Von einem harten Schicksalsschlage wurde die Witwe Wolf im Frühjahr betroffen. Der 17 Jahre alte Sohn Alfred, der sich in Grogwitz in der Schmiedelehre befand, war seit etwa vier Wochen wegen einer Erkrankung am Arm in ärztlicher Behandlung. Mittwoch vormittag hatte er in Lergau den Arzt besucht und nachher ist er auch noch bei seiner Mutter gewesen. Am Nachmittag erhielt die Mutter die Nachricht, daß ihr Junge, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Vor Jahresfrist ist ein anderer Sohn der Familie Wolf im Schwarzen Graben ertrunken.

"Hospiz am Lutherhaus."

Wittenberg. Das Bahnhofshotel soll zu einem Hospiz am Lutherhaus umgewandelt werden. Die Zentralkomitee des Evangelischen Bundes in Berlin und im Verein mit ihr der Hauptverein der Provinz in Halle haben sich bereit erklärt, dem Hospizgebäude finanzielle Hilfe anzubieten und von sich aus das Unternehmen ins Leben zu rufen.

Verhaftung eines Raubgefelles.

Tollwitz. Ein Raubüberfall wurde in der Nacht zum Mittwoch auf den hier wohnenden Berginalden verübt. Der Täter war nachts in die Wohnung eingedrungen, um zu stehlen. Dabei entpinn sich zwischen ihm und dem Eigentümer, der erwacht war, ein kurzer, aber verzweifelter Kampf, der damit endete, daß der Einbrecher den alten Mann mit einem Knüttel über den Kopf schlug, so daß der Gefrorene blutüberströmt zu Boden sank. Auf die Hilfe der Lehrlinge des Raubers herbei, bei deren Herannahen der Räuber die Flucht ergriff. Die Wunden des Unvortunigen erwießen sich so schwer, daß er in das Knappschäferkrankenhaus nach Jochensteden übergeführt werden mußte. Der Verwundete gelang es, den Täter in der Person des Arbeiters S. aus Leizbig festzunehmen. Eine Hausdurchsuchung förderte u. a. auch blutbesetzte Kleider zutage. Unter der Last des Beweismaterials legte S. ein Geständnis ab. Die Vernehmung ergab, daß S. auch den früheren Einbruchsdiebstahl im September u. S. bei dem alten Manne ausgeführt hat, bei dem dem Einbrecher 450 M. in die Hände fielen. S. wurde in das Jülicher Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Generalmajor Kranz.

Magdeburg. Oberst Kranz, der am 1. Nov. 1927 als neuernannter Infanteriechef IV nach Magdeburg versetzt worden war, ist mit dem 1. Januar 1928 zum Generalmajor befördert worden. General Kranz, 1874 in Bausen geboren, wurde 1891 Offizier und gehörte in der Hauptphase kaiserlichen Krieges an, als deren Kommandeur er auch im Felde teilnahm. Bis zu seiner Versetzung nach Magdeburg war General Kranz Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 11 in Leipzig.

Entsetzliches Explosionsunglück in der Reichshauptstadt.



Eine Explosionsfotografie von der Landberger Allee in Berlin. In unmittelbarer Nähe der Fleischmarktstraße. Das ist 30 Mietparteien, insgesamt 190 Personen, trosp. Der nach Norden gelegene Teil des Hauses ist zerstört. Die Explosion erfolgte am 2. Dez. 1927. Die Explosion erfolgte am 2. Dez. 1927. Die Explosion erfolgte am 2. Dez. 1927.

ereignete sich in der Landberger Allee in Berlin Haus Landberger Allee 115-116, das von mehr bewohnt wird, war der Schauplatz der Katastrophe. In einer Breite von 10 Metern durch sieben Räume, vom Keller bis zum Dachstuhl, wühlte ein gewaltiges schlagende Bomben erlöschten den Tod, glückliche, das nach

Wintersport sehr gut!

Schierke. Im Oberharz ist reichlich Schnee gefallen. Namentlich in den Lagen von 800 Meter ab hat sich eine dicke Schneedecke gebildet, die ausgezeichnete Gelegenheit zum Sport gibt. Zahlreich sind vom Freitag früh 10 Uhr 2,5 Grad Frost. 25 Zentimeter Schneehöhe, Sportmöglichkeit sehr gut.

Schnee und Wirtsgewerbe.

Weihnachten und Neujahr enttäuschten. Große Vorräte und kein Absatz.

Braunlage. Die Hoffnungen auf das Weihnachtsgeschäft waren in der Harzer Hotelindustrie diesmal recht hoch geplant. Es schien ein Rekordverehr bevorzustehen, und die Hoteliers hatten dem Rechnung getragen und sich mit allen möglichen Nahrungsmitteln für

den zu erwartenden Massenandrang gehörig eingedeckt. Auch die Sorge für Müll und Tona, für Unterhaltung gehörte zu den Weihnachtspflichten des Gastwirts. Das Tauwetter machte kurz vor dem Weihnachtstfest in Stunden die Berge schneefrei, in den Hotels regnete es Abstellplätzen, und statt mit dem Gästen konnten die Wirte sich mit dem engagierten Aushilfspersonal ein Kesselpopos geben. Und der Neujahrsvorkehr ließ auch zu wünschen übrig. Der Schaden geht bei einzelnen Wirten in die Tausende. Anderer Gastwirt hatte für den Wert der feierliche Tische und Gänge und Saal, mehrere Rufe und gemitteltweise Fisch angeschafft.

Mit dem Auto gegen einen Baum.

Frankenhausen schwer verletzt. Gestern, ein mit sechs Personen besetztes Auto fuhr die Chauffee nach Brandenburg entlang. In ungefähr zwei Kilometer hinter Dornitzsch an der Wegabiegung bei Kaderchewitz kam der Wagen ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Fünf der Insassen wurden a. z. recht erheblich verletzt.

einer der Verletzten hat doppelte Beinbrüche davongetragen. Die Verunglückten wurden in das Johanniskrankenhaus in Genthin eingeliefert. Der Wagen, der aus Berlin stammt, ist vollkommen zerstört.

Jubelfeier der Büßing-Werke.

Brandenburg. Die Firma Automobilwerke H. Büßing & Co. feierte ihr 25jähriges Bestehen. Außer zahlreichen anderen Gratulanten überbrachten vor allem die Geschäftsleitung, die Angestellten und Arbeiter ihre Glückwünsche. Sodann erschien eine Abordnung der Technischen Hochschule unter Führung des Direktors Mühlens, der in eingehenden Worten die Glückwünsche der Technischen Hochschule dem Senatsrat Dr. Büßing, sowie dem Vorstand überbrachte und mitteilte, daß als besondere Anerkennung die Hochschule dem Mitbegründer und Vorstandsmittglied der Firma, Senator Max Büßing den Titel eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen habe. Nachmittags verammelten sich eine Reihe von Behördenvertretern und Freunden der Firma im Parkhotel zu einem Festakt. U. a. überbrachte Oberbürgermeister Trautmann die Glückwünsche der Stadt Braunschweig. Am den Namen des verdienstvollen Erfinders und seines Wertes in der Entwicklung der Automobilindustrie und Ansporn auf ewig zu verantern, sollte die Ehrstücke, an der in 25 Jahren das Werk emporgekommen sei, den Namen "Seinrich Büßingstraße" erhalten.

Landfriedensbruch.

Leipzig. Zwei Frontkämpfer hatten am 4. Aug. als sie von der Militärgefängnisverwaltung der KZG kamen, zwei verhaftete Turnerinnen, die Florette in den Händen hielten. Angehalten. Eine Turnerin wurde auch gefoltert. Einer der Teilnehmer, der Rüdiger Kahl, wurde politisch festgenommen. Es wurde ihm in der Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht zwar nicht nachgewiesen, daß er den Schlag gefoltert habe; trotzdem wurde er wegen Landfriedensbruch zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Es genügt zur Erklärung des Zustandes des Landfriedensbruchs, so sagt die dem Urteil beigegebene Begründung, daß der Angeklagte dabei eingeweiht sei und diese Teilnahme habe man einwandfrei festgestellt.

Zuchthausstrafen für die Kollidiebe.

Leipzig. Am Oktober des abgelaufenen Jahres hatte die Kriminalpolizei nach langen Recherchen eine Diebesbande festgestellt, die Diebstähle haben lange Zeit die Leipziger Geschäftswelt fast heimgesucht. Die damals festgenommenen Diebe und Helfer, die zu gefandenenmaßen eine Beute im Gesamtwert von 25 000 Mark gemacht hatten, fanden am Donnerstag vor dem Großen Schöffengericht Leipzig. Es verurteilte den Haupttäter, den vierfach verurteilten Raubmörders Alfred Schilde, wegen 10 Diebstählen im Rückfalle in 118 Fällen, davon 112 bandenmäßig verurteilt, zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrenreversstrafe, den ebenfalls vorherstraften Tischler Oskar Loffe wegen Diebstahls im Rückfalle in 16 Fällen zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenreversverlust, den Straßenbahnangestellten Dörfler wegen Diebstahls im Rückfalle in drei Fällen zu einem Monat Gefängnis, den Händler Martin Winterstein wegen gerbermäßiger Hehlerei

Gamm-Wärmflaschen - Inhalations-Apparate Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege

Ferdinand Dehne Nachf., Halle, Gr Steinstraße 15 Fernspr. 262 35

Gas- und Wasserschleuche Wasserleitungsringe, Abest

Sette Sieburth und die Männer.

Roman von Käthe Lindner.

(Copyright 1927 by Alfred Reibohd, Braunschweig.)

Der Baron erzählte mit seiner leisen, wohlklingenden Stimme, daß er jetzt für längere Zeit in Wien zu sein hätte, was seiner Mutter ein Anlaß war, freudig ihr Glas an das gute Klinging zu lassen.

"Sich in das, Laif, schön. Du machst mir eine große Freude m'. deinem Hiersein," sagte sie.

"Ich heiße Louis-Ferdinand, mannan," sagte er da gütigst, und jetzt war die Reihe zu erzählen an Lanie Virginia, wie Sette schadenfroh feststellte. "Du weißt, Maman, ich kann es nicht leiden, wenn meine Mutter woenertlich spricht. Es schickt sich nicht für eine vornehme Dame mannan."

Über da polterte sie los, daß Mademoiselle erpöckte die Sammeltaugen während hinderschweiften ließ.

"Dumme Mutter, du wirst wohl keine Mutter lehren, was sich schickt und was sich nicht? Wissen wir uns schon wieder anken, gleich am ersten Abend, an dem du gekommen bist? Wie du den Loffel rein leiben magst, so verbitte ich mir dein stanzöliches mannan... Hörst du, Louis-Ferdinand, du bist hier in Wien und nicht in Paris."

Sehr energisch legte Virginia ihr Weisheit auf den Teller. Er aber ließ sich durcheinand nicht stören, sagte nur leise, mit einem müden Blick seiner tiefen Augen:

"Ich es gut sein. Mama erzeuge dich nicht um solcher Bagatel willen. Es ist nicht der Rede wert, sich darüber aufzuregen."

Aber ihre gute Laune war verfliegen. Vermittelt ihr Virginia die Tafel auf und begab sich hinüber in den Salon. Mademoiselle aber ließ vorwurfsvoll zu dem Jungen hinüber, der verärgert seine Serviette zusammenlegte und sagte mit ihrer leisen, hohen Stimme:

"Bitte, regen Sie Madame nicht auf, Herr Baron, Madame schläft nicht gut in der letzten Zeit. Jede Erregung schadet ihr."

Am nächsten Tage befand sich Sette inmitten des Gassen- und Gäßelgewirrs Alt-Wiens. Sie hatte die Begleitung Johannes energisch abgewehrt, allein würde sie sich vorfinden nach der Mariahilferstraße. Und jetzt, inmitten des Verkehrs der Großstadt überkam sie etwas wie Abenteuertum, das Neue reizte sie. Alt-Wien ist gar wunderbar untermischt mit Altem und Neuem. Werke einer unvergänglichen alten Baufkunst ragen in enge Gassen hinein, die in Biegungen und Krümmungen den Durchgänger in großbewaldete Höfe zeigen, die hinwiegend ruhen im unruhigen Getriebe einer neuen Zeit. Vornehme Parkpavillonen zeigen säulengestaltige Balcone, glitzern mit alten, blingewordenen Spiegelstücken in die Gasse hinein. Das ist Wiener Barock... das jede gerade Linie brechende, der leichtlebige Stempel der frühsten Stadt, der respektlos und ewig jungen. Sette schaute mit großen, offenen Augen. In allen Mauerecken und Durchgängen spielte sich viel gemühtliches und malerische Wesen ab, viel Schmutz lag da und spottete aller Hygiene höhn, fröhliche Kinder tummelten sich darin und füllten mit ihrem Gelächter die enge Gasse.

Nach einigem Suchen hatte Sette die Mariahilferstraße erreicht. Gleich das dritte Haus dort sollte es ja sein... zweiter Hof links... Ah, hier... das jede gerade Linie brechende, der leichtlebige Stempel der frühsten Stadt, der respektlos und ewig jungen. Sette schaute mit großen, offenen Augen. In allen Mauerecken und Durchgängen spielte sich viel gemühtliches und malerische Wesen ab, viel Schmutz lag da und spottete aller Hygiene höhn, fröhliche Kinder tummelten sich darin und füllten mit ihrem Gelächter die enge Gasse.

heinen der Wäflerung. Da war nichts zu sehen von dem heiteren Barock Alt-Wiens. Die ganze Wichtigkeit der Gegenwart fühlte diese Bauten sich ringsum zu erfüllen. Alte Pöbelherge... es gehörte wohl die ganze Gassehülle einer schlingenden Seele dazu, hier nicht der Schwermut andeinzufallen.

Sette stieg eine dunkle Straße hinauf, die selbst jetzt am Nachmittag von einer überreichen Petroleumlampe erleuchtet werden mußte. Noch eine Treppe... dann fand Sette vor einer Tantenstube, die auf einer Wiesenfläche den Namen: Alois Pöbelberger, A. K. Pöbelberger, A. D. zeigte.

Dann sollte trinken die Klingel zweimal. Ein Streifen schweißes Tageslicht fiel durch eine Tür, die drinnen geöffnet wurde, und zwischen den Ratten erschien Alois Pöbelbergers Gesicht, von einem kämmerigen Käppchen befaßt.

Er öffnete freudig. "Ah, Aurora selbst erstreckt strahlend unsere Dürftigkeit... Willkommen, willkommen, Gnädigkeit. Wie schön, daß Sie kommen und nicht in Begleitung dieses hochachtbaren Dieners, der mir immer die Laune verdirbt, wenn er im Auftrag seiner Gebieterin hier erscheint. Bitte, wollen Sie also ablegen. Maria wartet mit der Saule drinnen in freudiger Erregung. Wir haben so selten einen Besuch, der uns Freude macht und ein wenig Abschwächung in unser so trübe gedornenes Dornen bringt."

Sette sah sich ratlos um. In der Finsternis, die sie jetzt umgab, sah sie nicht einmal mehr Herrn Pöbelbergers Gesicht. Aber nun öffnete er die Tür wieder, ein schwacher Lichtstrahl fiel heraus.

Er nahm Hut und Mantel ab und hing ihn an einen herabhängenden Nagel.

"Bitte, wollen Sie eintreten? Aurora wird im Strahlenglanz ihrer Jugend über unsere Verklärung hinausgehen. Da Maria, da bringe ich dir untern Gäß."

Aus einem allen, verflüchten Lehnstuhl erhob sich Frau Maria und kam mit ausgebreiteten Händen auf Sette zu. Wie freundlich von Ihnen, Fräulein Sieburth, daß Sie uns die Ehre geben. Der Fräulein Sieburth, Sie werden nicht kommen, oder höchstens in Begleitung... Johannes und würden gleich wieder gehen..."

Sie sagte Sette an den Kaffeetisch. Auf ein uraltes Sofa mußte sich Sette legen, das arg wimmerte, als sie sich niederließ. Frau Pöbelberger schraubte das Stämmchen unter der Kaffeemaschine höher, so daß sofort ein leises Summen drinnen erklang, und nach wenigen Minuten der köstliche Kaffeeduft den ärmlichen Raum füllte. Feines Alt-Wiener Bröselan umfand die silberne Kaffeemaschine, letzte Überreste aus verfallenen gläsernen Tagen, von denen sich Frau Pöbelberger in aller Zeit noch nicht hatte trennen können. Und ihre noch immer weißen, feinemollen Alt-Frauenhände schnitten den Kuchen im silbernen Korben.

Wie ein kleines, freundliches Kind wirkte der schön gedeckte Tisch in der ärmlichen Umklekabine. Es war wohl Schlaf- und Wohnraum zugleich, in dem er stand. Im Zierzimmer fanden zwei hochgeliebte Betten, mit gefüllten Federn bedeckt. Der verflüchten Lehnstuhl, in dem jetzt wieder voll der Pöbelberger thronte, das Sofa, der Tisch und zwei passende Stühle neben einer alten Kommode machten das ganze Meubel der Suite aus. Über der Kommode stand eine Koloratur auf vier silberglänzenden Säulen, der man ebenfalls ansah, daß sie einst bessere Tage gesehen hatte. Soeben veränderte sie mit feinen, silbernen Stimmchen die vierte Nachmittagsstunde.

Trübe schaute das Tageslicht auf dem einzigen Fenster herein, das ohne Gardinen nach dem Hofe hinauswies. Hohe, graue Mauern standen dem Fenster gegenüber, kein Stückchen Himmelsschau fand den Weg zu diesem Fenster hinein, kein Sonnenstrahl... und doch hatte die Sonne

zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenreue...

larve als Haupttäterin eine Frau aus Apolda, die im Gefängnis eine Vertrauensstellung innehatte...

waren aufgetrieben 883 Ferkel und 11 Läufer. Für Ferkel wurden im Durchschnitt 10 Mark je Stück bezahlt...

„Goldenen Ring“ am Sonntag und Montag, dem 29. und 30. Januar.

Lehrgänge für Obstbau.

Sangerhausen. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen veranlaßt am Freitag, dem 20. Januar in Ebersleben (Wode) im „Landhaus“ und am Donnerstag, dem 2. Februar in Sangerhausen im „Friedrichshof“ Lehrgänge für Obstbau...

Ohne Steuernachlaß kein Vogelschießen Tanna (Neuh.). Die Schießgesellschaft befehlt, das diesjährige Vogelschießen nur dann abzuhalten, wenn die fällige Vermögenssteuer bedeutend ermäßigt wird.

Jagdergebnisse.

Salmünde. Bei dem am 3. d. M. in dem Jagdgebiet des Herrn Oberamtmanns Wenzel, Seifner Salmünde, Letzin und Schützengilde abgehaltenen Jagdtages wurden von 30 Schützen 690 Fasanen geschossen...

Beltsch. (Kinderpeinigung). Auch in diesem Winterhalbjahr führt die Stadt Beltsch wieder eine unentgeltliche Speisung bedürftiger Kinder...

Der ewige Student.

Jena. In der schönen Studentenstadt Jena haben Studenten in der Zwanzigste ihres Kommissions W. O. m. e. l. l. u. s. vor 100 Jahren, und zwar 1827, an der alma jennensis „Studium“ begannen...

Die Luther-Esche bleibt.

Wöhrn. In der letzten Gemeinderatsung wurde über die Luther-Esche verhandelt. Es lag ein Antrag auf Entfernung der Esche vor. Es stellte sich aber heraus, daß der Baum und sein Standort dem Luther-Komitee gehören...

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der hiesigen Treibjagd wurden von 20 Schützen 203 Fasanen geschossen. Am 2. d. M. wurde bei Reinsdorf ein Jagdtage abgehalten...

Müßeln. (Singsängern.) Cynanus musicus, auf der Arie vom hohen Norden nach dem Mittelmeer wurden hier bei einer Treibjagd zur Strecke gebracht...

Neujahrswünsche eines flüchtigen Mörders.

Welmra. Seltsame Nachricht kommt aus Jena. Der Mörder Selb, der sich trotz intensiver Nachforschungen der Kriminalpolizei noch immer seiner Freiheit erfreut, nahm den Jahreswechsel zum Anlaß, seinen Bekannten von seinem „Möhdlergehen“ Mitteilung zu machen...

Das Ende des Fürstenhauses Reuß a. L.

Greiz. Im Oktober v. J. starb im Greizer Schloß Fürst Heinrich XXIV. Reuß a. L. als der letzte männliche Stämmel seines taufendjährigen Stammes. Durch die Revolution war das väterliche Residenzschloß nicht allen anderen Greizer Schloßern an den Saal gefallen...

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

1500 Jentner Stroh verbrannt.

Amnia (Tsch.). Am Mittwoch brannte am Mittwoch eine Scheune des Rittergutes Giedden bei Amnia bis auf die Grundmauern vollständig ab. Das Gebäude, in dem sich 1500 Jentner Stroh und einige landwirtschaftliche Maschinen befanden, grenzt unmittelbar an die Giesgebäude an...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Aufdeckung einer Fiesendiebstahlsaffäre.

Apolda. Die hiesige Kriminalpolizei arbeitet gegenwärtig im Verein mit Leipziger Kriminalbeamten an der Aufdeckung einer Fiesendiebstahlsaffäre. Bei der Kristall- und Porzellanwarenfirma Buhlmann in Leipzig fanden nach und nach für 100 000 Mark Waren gestohlen worden...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Ferkelmärkte.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Northausen.

Northausen. Auf dem Schweinemarkt waren 61 Ferkel. Das Stück wurde mit je 6 bis 12 M. bezahlt.

Reinsdorf.

Reinsdorf. Bei der Treibjagd des Herrn Baron von Mühlhausen wurden von 14 Jägern 142 Fasanen und 1 Stöber zur Strecke gebracht.

Giersteben. Bei der diamantenen Hochzeit des Ehepaars Meier wurden dem Jubelpaare allerlei Ehrentugenden zuteil...



4,5 Milliarden Spareinlagen. Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes sind die Einlagenkonten bei den Reichspostämtern des Deutschen Reiches im März 1927 auf 4,543,1 Mill. Ende Oktober 1927: 4,443,8 Mill. (An) gestiegen.

Ausfuhrzölle für polnische Holz. Sachsen wird bekannt, daß am 15. Januar eine Note von Ausfuhrzölle in Kraft treten, und zwar für Langholz und Klöße von Nadelbäumen 1,50 J. für 100 kg, Laubbäume mit Ausnahme von Buchen 1,50 J. Erlöseholz 1,50 J., Eichenholz mit oder ohne Arbeit, mit Ausnahme von Papierholz, Eichenbalken, Bretter und Bohlen 1,50 J., Langholz und Klöße von Nadelbäumen, gefügt auf dem polnischen Gebiete des Caceromsluffes mit Genehmigung des Finanzministeriums 0,15 J. pro Zent.

Zinsmäßigkeit bei der Seehandlung. Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) verleiht an ihre Bankentlastung für Kunden (Sparen) in dem sie eine Erhöhung ihrer Geldsätze um 1/2 % bis 1 % einfügt. Es ist dies eine Folge der starken Verbilligung des offenen Geldmarktes, wozu wir nicht schon berichtet haben.

Dringende Nachfrage nach Eisen. Ueber die Lage des Eisenhandels im Dezember 1927 berichtet der Stahlwerksverband: Die Nachfrage aus dem Ausland war namentlich in der ersten Monatshälfte infolge der ungestörten Verhältnisse über die Arbeitszeit und Lohnverhandlungen in der Eisenindustrie sehr dringend und erheblich umfangreicher als sonst in dieser Jahreszeit. Die Werke liefen daher in längerer Zeit mit Aufträgen verpackt. Das Auslandsgeschäft bewegt sich etwa im Umfang des Normalstands. In den letzten Tagen sind Veränderungen nicht ein.

Stolberger Zinn-Manufaktur. In der Woche laudeten Gerüchte auf von einem Zukunftsangebot der Stolberger Zinn- und Feinblechfabrikation zu Stolberg mit der Metallhandlung. Man führt auf unter: Seite vier der Zeitung auf Affinitäten der Metallgruppe zurück, die man in letzter Zeit am Stolberger Zinn- und Feinblechfabrikation haben will. Allerdings ist die Otto-Wolff-Gruppe an ihren Zinnschmelzungen mit Manufaktur verbunden.

Th. Grote & Co., Merseburg. Der Aufsichtsrat der Th. Grote & Co. in Merseburg hat beschlossen, 7 (4, 8) Prozent Dividende zu verteilen. Die Generalversammlung findet am 12. Januar statt.

Hupfeld-Zimmermann nach der Fusion. Der Aufsichtsrat der Leipzig Pianoforte- und Harmonikfabrik Hupfeld-Gebr. Zimmermann & Co. in Leipzig hat das am 20. Juni beantragte Geschäftsjahr 1926/27. Der erste Nachbericht der Hupfeld-Zimmermann & Co. über die Fusion der beiden Gesellschaften - ist ziemlich dürftig gehalten. Der Nachbericht betrug 3,765 (1,299) Mill. RM., während die in einer Summe auszuweisen Umsatzen 3,010 (0,884) Mill. RM. erforderten. Aufwendungen auf Anlagen betragen mit 0,294 (0,170) Mill. RM. vorgenommen, um das einschlägige Gewinnverhältnis von 459,909 (272,055) RM. verbietet. Davon sind wieder 410 (372) Mill. RM. betragende Aktienkapital verteilt.

E. J. Vogel Droht und Kasselner & Co. in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, für das mit dem 30. September 1927 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Optimistische Beurteilung der Industrie-Rentabilität.

Der Bericht des Treuhänders für Industrieobligationen. Namentlich liegt auch der Treuhänder für deutsche Industrieobligationen seinen Bericht vor. Er bezieht sich auf die Jahresleistung für die Zeit vom 1. September 1926 bis 31. August 1927 und die spritzige Verbilligung der 3 Milliarden Industrieobligationen pünktlich in zwei Raten von je 125 Mill. Goldmark besetzt werden ist.

Die Treuhänder errechnen für das Reparationsjahr 1926/27 den Anteil der Industrieobligation an der gesamten Produktion der Industrie auszuweisen werden. In Zukunft in höheren Gewinnen der Industrie auszuweisen werden.

Freundlich. Berlin, 6. Januar. (Eigene Dreimeldung.) Die Börse schloß heute auf den 27. ersten Freundlich, bei zurückfallendem Geldfuß. Gegenüber dem Montag. Nach den ersten Kursen erfolgten auf Gewinnmaßnahmen kein kleine Müdigkeit.

Berliner Produkten-Freimarkt vom 6. Januar. Weizen: März: 274,25; Mai: 275; Roggen: März: 264,75; Mai: 268,5; Hafer: Mai: 238 bis 240; Gerste: März: 237; Sommergerste: 245 bis 250; Futtergerste: 230 bis 240; Weizen: 18 bis 18,5 bis 20, kleiner Mehl 225 bis 232; Futtergerste: 250 bis 260; Zuckerrüben: 365 bis 375; Weizen: 255 bis 275; Leinöl: 118; Rapsöl: 154 bis 160; Weizenmehl: 152 bis 166.

Freiermarkt für Metallfabrikate. Mit Wirkung ab 5. Januar haben die Metallwerke für Metallfabrikate eine Ermäßigung im Großhandel um 50 Prozent. Die Copiersorten gefärbten Metallfabrikate kosten 157, Metallglühkörper - drähre 155 RM. Alle Metallwerke sind die Metallwerke des Großhandels bei Verbilligungen. Bei kleineren Rollen und Sonderfertigungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Metallwerke in Berlin vom 5. Januar. Metallwerke für Metallfabrikate (88-99 Prozent) 2,10 Metallwerke für Metallfabrikate (88-99 Prozent) 2,10 in W. oder Dr. (88-99 Prozent) 2,10 Metallwerke (88-99 Prozent) 8,60 Metallwerke (88-99 Prozent) 0,96-1,00 Metallwerke, ca. 200 je 79,00-80,00

Matinormen in Sierra Leone. In Sierra Leone (engl. Westafrika) ist ein Matinormen in der Ausbeute von etwa 40 Quadratkilometern entdeckt worden. Von englischer

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. Januar

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes companies like Allianz, AEG, Siemens, etc.

Wöchentliche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Table with 2 columns: Item, Price. Includes various commodities like flour, oil, etc.

Berliner Produktenbörse vom 5. Januar. Weizen: März: 274,25; Mai: 275; Roggen: März: 264,75; Mai: 268,5; Hafer: Mai: 238 bis 240; Gerste: März: 237; Sommergerste: 245 bis 250; Futtergerste: 230 bis 240; Weizen: 18 bis 18,5 bis 20, kleiner Mehl 225 bis 232; Futtergerste: 250 bis 260; Zuckerrüben: 365 bis 375; Weizen: 255 bis 275; Leinöl: 118; Rapsöl: 154 bis 160; Weizenmehl: 152 bis 166.

Leipziger Börse vom 5. Januar. Weizen: März: 274,25; Mai: 275; Roggen: März: 264,75; Mai: 268,5; Hafer: Mai: 238 bis 240; Gerste: März: 237; Sommergerste: 245 bis 250; Futtergerste: 230 bis 240; Weizen: 18 bis 18,5 bis 20, kleiner Mehl 225 bis 232; Futtergerste: 250 bis 260; Zuckerrüben: 365 bis 375; Weizen: 255 bis 275; Leinöl: 118; Rapsöl: 154 bis 160; Weizenmehl: 152 bis 166.

Schlesische Eisenwerke vom 5. Januar. Weizen: März: 274,25; Mai: 275; Roggen: März: 264,75; Mai: 268,5; Hafer: Mai: 238 bis 240; Gerste: März: 237; Sommergerste: 245 bis 250; Futtergerste: 230 bis 240; Weizen: 18 bis 18,5 bis 20, kleiner Mehl 225 bis 232; Futtergerste: 250 bis 260; Zuckerrüben: 365 bis 375; Weizen: 255 bis 275; Leinöl: 118; Rapsöl: 154 bis 160; Weizenmehl: 152 bis 166.

Wiener Internationale Messe. Die Leitung einer der größten Schiffsverkehrsunternehmen von U. & A. hat die Wiener Messe davon verständigt, daß eines ihrer schönsten und größten Gebäude, der 'Wiener Messekomplex' in der Gasse Nr. 29, Februar 1928 von Leipzig ab und trifft am 11. März, zwei Tage vor Beginn der Wiener Frühjahrsmesse, in Bremen ein.

Wallerstein & Co. behaltet über - unter Null. Gold: 1,28; Silber: 1,28; Kupfer: 1,28; Zinn: 1,28; Blei: 1,28; Eisen: 1,28; Stahl: 1,28; Holz: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28; Rohstoffe: 1,28; Industrieprodukte: 1,28; Dienstleistungen: 1,28; Immobilien: 1,28; Kunstwerke: 1,28; Antiquitäten: 1,28; Sammlungen: 1,28; Bücher: 1,28; Musikinstrumente: 1,28; Spielzeug: 1,28; Sportartikel: 1,28; Reiseartikel: 1,28; Bekleidung: 1,28; Schuhe: 1,28; Uhren: 1,28; Schmuck: 1,28; Juwelen: 1,28; Edelsteine: 1,28; Perlen: 1,28; Seiden: 1,28; Wolle: 1,28; Baumwolle: 1,28; Leinen: 1,28; Papier: 1,28; Glas: 1,28; Keramik: 1,28; Porzellan: 1,28; Stein: 1,28; Holz: 1,28; Metall: 1,28; Kunststoff: 1,28; Gummi: 1,28; Leder: 1,28; Textil: 1,28; Lebensmittel: 1,28;

Kleine Anzeigen

„Die kleine Anzeigen“ gilt die Wort berechnung. Das Wort kostet nur 2 Pf. Die Überschriften 10 Pf. Die Anzeigen-Umrahme 1/10 Ubr. vom

Die Segensgattung ist mit dem Interieur einigender Unterwäscher. Die Anzeigen des Reichs auf eine Zeilenlänge bis zu 10 Zeilen mit einem

Offene Stellen

Blau-Beim-Bezirksvertreter
Wir suchen für den Bezirk Blau-Beim, Bezirk in den Bezirken des Bezirkes ein gefähigtes, fleißiges Mitglied.
Gegen hohe Entlohnung.
Gegen hohe Entlohnung.
Gegen hohe Entlohnung.

Vertreter

für Dresden (evtl. als Nebenvertretung) gegen hohe Entlohnung. Off. u. D. 1929 an die Exp. d. Ztg.

Gesucht

wird zur selbständigen Bearbeitung der Buchführung eines kleinen Gewerbetreibenden ein an intensives Arbeiten gewöhnter, im Organisationswesen bewandert

Kaufmann

welcher auch in Steuerfragen und bezüglich bewandert sein muß. Eintritt sofort.
Off. über Briefkasten u. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Sichere Existenz

hierbei Mitglied d. Intell. organisationsfähiger Mann od. Fr. u. Lebensabend der Altersversorgung eines bereits in Berlin u. anderen Städten m. a. Erfolg einleit. v. Waisen-Versicherung für Halle, evtl. ev. 3000. Waisen. Jahresentlohnung 15.000 bis 20.000. Eintritt 1000 bis 2000. Off. unter 9 D 845 beiderseits.
Rudolf Wolfe, Berlin S. 19.

Betriebs-Elektriker

Hallesche Pflanzerei
Borsigwerke Betriebsbüro, Mansfelder Str. 21
Junger, freibewerber

Drogist

zu sofort oder später gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 866 an die Exp. d. Ztg.

Manometer-Mechaniker

wird in Dauerleistung gesucht.
Alfred Preis, Manometerfabrik, Wittenbergstr. 25.

Schweizer

mit kleiner Familie u. 22 Jahre gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 866 an die Exp. d. Ztg.

Unter-Schweizer od. Viehhilfiker

zu sofort oder später gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 866 an die Exp. d. Ztg.

Gutschein

über 10 Worte
wert

50 Pfennige

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnahmeausfertigung für den auswendigen Gebrauch erfolgt die sofortige Aufnahme des Scheines in die 10 Worte. Jeder Schein ist mit 10 Worten versehen. Jeder Schein ist mit 10 Worten versehen. Jeder Schein ist mit 10 Worten versehen.

Wortlaut der Anzeige

Fahrerlehrling

Vernehmung u. Beschaffung. Einem zuverlässigen Fahrerlehrling für einen kleinen Kesselwagen. Eintritt sofort.

Breitere

gegen gute Provision werden gesucht.

Geldführer

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Kaufmann

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Lehrling

zur 1. April gesucht. Gehaltsanfrage erbitte unter 9 D 867 an Rudolf Wolfe, Halle a. S.

Die Segensgattung ist mit dem Interieur einigender Unterwäscher. Die Anzeigen des Reichs auf eine Zeilenlänge bis zu 10 Zeilen mit einem

Großer Saison-

Räumungs-Ausverkauf

Damen-Mäntel

Ein Posten	Winter-Mäntel aus Velour de laine, reine Wolle, mit Plüschkragen	Stück	6.90
Ein Posten	Winter-Mäntel aus halbbaren warmen Flauchstoffen, mit reicher Plüsch-Garnitur	Stück	9.75
Ein Posten	Winter-Mäntel aus Velour de laine, gute Qualität, mit kleids. Plüschgarnitur	Stück	16.50
Ein Posten	Ottoman-Mäntel schwarz und marine, mit reicher Pelz- und Tressenverzierung	Stück	26.50
Ein Posten	Seal-Plüsch-Mäntel ganz auf Seide gefüttert	Stück	29.50

Schürzen

Ein Posten	Jumperschürzen aus Waterstoff	Stück	0.98	0.38
Ein Posten	Jumperschürzen in anathrenstoffe	Stück	1.25	0.75
Ein Posten	Servierschürzen	Stück	1.28	0.68
Ein Posten	Knabenschürzen aus Waterstoff	Stück	0.38	0.28
Ein Posten	Mädchenschürzen	Stück	0.93	0.58

Größe Posten

Damen-Kleider

Kleider ausWäscheide, mod. Schotten	1.95
Jugendliche Kleider Meraner Streifen	3.90
Woll-Kleider Composé in vielen Farbstell.	4.90
Cheviot-Kleider moderne Farben, kleidsame Mächart	5.90

Größe Posten

Herrenwäsche etc.

Bunte Oberhemden mit Umlegemanschetten	2.75
Ecken-Kragen	0.15
Umlege-Kragen steif	0.15
Rosenträger m.Leder-strippen . Paar	0.38

Ein Posten	Hemdenuche bewährte Qualitäten Meter 0.58 0.42	0.28
Ein Posten	Linous L. Wäsche-zwecke Meter 0.73 0.58	0.43
Ein Posten	Gebli. Körper-Barchente Meter 0.68 0.58	0.46
Ein Posten	Pique-Barchente Meter 1.25 1.00	0.88
Ein Posten	Gerstenkorn-Handtücher mit farb. Kante, gesäumt und gebändert . Stück 0.45 0.36	0.25
Ein Posten	Drei-Handtücher gr. m. Kante ges. u. geb. St. 0.38 0.33	0.25
Ein Posten	Herron-Selbstbinder mod. Muster St. 0.96 0.68	0.38
Ein Posten	Herron-Selbstbind. reine Seide Stück 2.00 1.25	0.88
Ein Posten	Kostüm-Schals aus kunst-seid. Trikot St. 1.25 0.95	0.68
Ein Posten	Kostüm-Schals a. Crepe d. chine Stück . 3.90 2.35	1.95
Ein Posten	Kleider-Westen aus Batist a. Voile Stück 1.10 0.88	0.68
Ein Posten	Spachtel-Kragen weiß u. crem Stück . 0.95 0.68	0.35

Größe Posten

Seidenstoffe

Bedruckte Bastseiden u. Tussorseeide, 83/85 cm br. m	2.25
Duchesses - Messalines reine Seide, 83/85 cm br. m	2.90
Helvetias bedruckt reine Seide, 83/85 cm br. m	2.25
Crêpes de chine reine Seide, doppeltbreit m	3.75

Größe Posten

Wischtücher

Wischtücher kariert . Stück 0.35 0.18	0.12
Wischtücher kar., Reinlein-Stück, 0.90 0.75	0.45
Wischtücher m. Inschrift Stück 0.90 0.75	0.58
Staubtücher lmit Leder Stück. 0.18 0.12	0.08

Damen-Hüte

Ein Posten	Jugendliche Kapen aus Filzborden od. Samt, fesch garniert	Stück	1.75	0.65
Ein Posten	moderne Filz-Hüte jugendliche und Frauen-Formen	Stück	4.25	2.90
Ein Posten	Velour-Hüte besonders preiswert, in vielen Farben	Stück	5.75	3.90
Ein Posten	Aparte Samt-Hüte mit schicker Reiher-Garnitur	Stück	4.25	3.60
Ein Posten	Elegante Seiden-Samt-Hüte moderne Ausführung	Stück	5.50	3.50

Kleiderstoffe

Ein Posten	Halbtuche 9 5 cm breit	Meter	2.50	0.65
Ein Posten	Krepps und kunstseidene Karos für Kleider und Blusen	Meter	0.95	0.35
Ein Posten	Schitten und schwarz-weiße Karos für Kleider, doppeltbreit	Meter	1.15	0.92
Ein Posten	Popelines reine Wolle, doppeltbreit	Meter	2.25	1.95
Ein Posten	Kostümstoffe 130/140 cm breit	Meter	4.25	3.75

ALWIN

Halle a. d. Marktplatz 2 u.

Wintergarten

Magdeb. Str. 65 Inh.: W. Heinrich.
Am Sonntag, den 7. Jan. 1923,
täglich abends 8 Uhr

Ringkampf-Konkurrenz

Ausscheidungskämpfe für die großen Meisterschaften des Jahres 1923 mit internationaler Beteiligung unter Aufsicht u. Kontrolle des I. R. V. Folgende bedeutende Ringer sind bisher verpflichtet:

Paul Möbus, ehem. Olympiasieger (Berlin),
William Tompson, Negerchampion, Westindien,
Karl Grunewald, Deutscher Meister, 1. Sieger bei der Konkurrenz im Walthalla-Theater 1926,
Peter Kopp, Champion v. Jugoslawien
Karl Reiber, Meistersinger v. Bayern,
Anton Gerigkoff (Polen),
Paul Wolke, Deutscher Meister, Bremen
Fritz Kley, Europameister im Mittelgewicht, der technisch beste Ringer Deutschlands,
Orlando (Kroation),
Max Steinek (Steiffin), Mittelgewichtschmeister von Pommern,
Fedor Torow, Champion v. Finnland
Paul Opitz (Hilfingen).

Diese ganz hervorragende Teilnehmerwahl bietet die Gewähr für spannende und interessante Kämpfe.

Jeden Abend ringen 4 Paare 4. Kleine Eintrittspreise.

Stadt-Theater

Seute Freitag
30-22 Uhr
Nichtsonntag
Solbes und sein Gatte
Sonntabend
15¹/₂-18 Uhr
Widenerbrödel
20-22 Uhr
Schiffelstein
Stadt-Sinfonietorchester
Jahrgang der II. Giannantoni-Kate erbeten.

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherabtheilung der Saale-Zeitung (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischstr. 10 Kleinschmidten 6 Tel. 24646.

Walthalla

Tel. 283 85
Ein seltenes Erlebnis ist das Weltwunder
Rastelli
das sich niemand entgeh. lassen sollte. Dazu das grandiose Varieté-Programm der Attraktionen
Sonntag nachm. 7/4 Uhr
Freunden und Familien-Vorstellung
Auftreten Kastell und das volle Programm. Karten bitte im Vorverkauf zu entnehmen.

MODERNES THEATER

Heute
Attraktionen aller Länder!
Nach d. Vorstellung
Bockbier-Rummel und Tanzdarbietungen.

Und abends in die W. W. Stuben Norddeutsches Haus

Königstraße 27

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 7. Jan. 7.30
Senua
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 7. Jan. 8.00
Grotti
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 7. Jan. 8.00
Die feilige Gollanne
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonntag, 7. Jan. 7.30
Jonny spielt auf
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 7. Jan. 6.00
Ein bekehrter Herr
Stadt-Theater in Berlin
Sonntag, 7. Jan. 7.30
Madame Butterfly
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonntag, 7. Jan. 8.00
Jonny spielt auf

Zämtliche Vorprogrammaturen werden von rüdigem Spezialmonteur überaus billig ausgeführt. Eingeh. um 2 1921 an die Exp. b. 34.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich am Freitag, dem 6. Januar 1923, ein Zweiggeschäft
Gr. Ulrichstr. 57
meiner bekannten Hallorenkuchen-Bäckerei und Konditorei eröffne.

Sie würden mich zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie das bisher entgegengebrachte Vertrauen mir auch fernerhin bewahren wollten.

Laifurers Hallorenkuchen-Bäckerei u. Konditorei
Inh. Oswald Baron, Kl. Märkersir. 10

Im Turmsaal der Moritzburg
Dienstag, d. 10. Januar, 8 Uhr
Schubert-Brahms-Abend
Eva Jekelius-Lissmann
Gerhard Jekelius

Am Flügel:
Egon Siegmund-Berlin.
Leder und Duette von Schubert und Brahms.
Blüthenlied von B. D 811.
Karten zu M. 2.50 bei H. Holthaus

Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate

Platen in großer Auswahl - Anzahlung von 10 RM. an, Wochenrate von 3 RM. an
Otto Hänisch, Turmstraße 156, Tel. 2277
Reparaturwerkstatt und Ersatzteile für sämtl. Fabrikate

Kaufm. Verein E.V.

Montag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der „Loge zu den drei Degen“,
Konzert
ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle unter Mitwirkung des Herrn Kammerregiments Alfred Kase-Letzpitz.
Lieder mit Orchester, hierauf Tanz.

Marsla Tour Porter vom Fass.

MODERNES THEATER

Heute
Attraktionen aller Länder!
Nach d. Vorstellung
Bockbier-Rummel und Tanzdarbietungen.

Unreines Gesicht

Pickel
300 bis 400 Vertonen lassen, laufend Sonntags frei (für 11. u. 15. März (Kampfbefreiung), C.F. erb. unter Cu 25609 an d. Exp. b. 3)

Venus (Stärke A)
unter Garantie besichtigt. Sie erzielen einen sammelweichen Teint. Zu haben bei:
Parfümerie F. H. Patz, Gr. Ulrichstr. 45
Engel-Drogerie Alwin Philipp, Magdeburger Straße 50.

Gäneiderin
nimmt noch Rundschiff an. Stelle Auguststr. 7. II.

Bergschenke

Perle, Saalealtes
Jeden Sonntag nachmittags
Ausführung ein- und auswärts.
Tel. 2244 Galle

Buchhalterin

richtet Geschäftsbücher
Ausführung ein- und auswärts.
Tel. 2244 Galle

Eintritt frei!

Monatlicher Bezugspreis durch Posten 2.00 M., durch Ausgabekarten ohne Belegzettel 1.80 M., Bezugspreis 0.25 M., die separatgelieferte Kataloge, 1.00 M., die Postkarte, 1.-